



Auf einen Blick

LINK MARKETING SERVICES AG

Branche

Markt- und Sozialforschung

Nutzeranzahl

400

Sophos-Lösung

Sophos SG 450 Cluster

Sophos Sandstorm

Sophos Central Endpoint Protection
Advanced

Sophos Central Mobile Control Standard

Sophos Central Server Protection
Advanced

Sophos Central Intercept X

Sophos Central Device Encryption

Sophos Partner

first frame networkers ag

Marktforscher LINK vertraut seine Daten Sophos an und zentralisiert seine IT-Security-Strategie



Als Marktforschungsunternehmen ist der Umgang mit sensiblen Kundendaten für LINK MARKETING SERVICES AG ein entscheidendes Element im Arbeitsalltag. Während bislang Lösungen verschiedener Anbieter für einen hohen administrativen Aufwand sorgten, kann das Unternehmen nun mit einem einheitlichen IT-Security-Konzept von Sophos alle Einfallstore vom Netzwerk über Desktop-Rechner bis hin Servern und mobilen Geräten effektiv schützen. Die zentrale Steuerung sorgt für Entlastung der IT-Abteilung und macht das Ausrollen neuer Policies oder Programme so einfach wie nie. Die zusätzliche Implementierung von Intercept X mit innovativen Technologien wie Deep Learning oder Sandboxing sorgt außerdem für eine zukunftsorientierte IT-Sicherheitsstrategie, die auch die zunehmend individualisierten Cyberangriffe und Zero-Day-Exploits zuverlässig erkennt und stoppt.



„Das zentrale Management aller eingesetzten Lösungen vom Desktop-Rechner über mobile Geräte bis zu den Servern war für uns entscheidend. Hier sparen wir eine Menge Zeit und Geld bei gleichzeitig höheren Sicherheitsstandards.“

Ulrich Fuchs

Teamleiter IT-Support

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung ist international tätig und wurde 1981 von Dr. Joseph Stofer und Horst Heidemeyer gegründet. Der Sitz der Aktiengesellschaft befindet sich in Luzern. 1987 kam das Büro in Lausanne dazu. Im Jahr 2000 wurde LINK Zürich eröffnet und 2009 die Niederlassung in Lugano.

Unser Institut ist Pionier der computergestützten Telefonbefragungen in Europa. Ebenfalls als erste in der Schweiz haben wir ab 1998 systematisch in ein 100% telefonisch rekrutiertes Internet-Panel investiert. Heute setzt die LINK zunehmend auf Mobile Research via Smartphones und Tablets und auf integrierte Erhebungen über mehrere Kanäle und Methoden.

Die Herausforderung

Als Marktforschungsunternehmen ist der Schutz von Kundendaten ganz oben auf der Prioritätenliste von LINK. Deshalb betreibt das Unternehmen alle Server selbst und hat sämtliche genutzten Daten im Haus gespeichert, nicht in der Cloud. Es sind diverse Programme und Appliances im Einsatz, um die IT Sicherheit des Unternehmens zu gewährleisten. Diese Produkte wurden bislang über einzelne Konsolen verwaltet und verursachten einen hohen administrativen Aufwand. Zudem waren vor dem Wechsel zu Sophos sowohl Mobile Device Management als auch die VPN Appliance End of Live und mussten abgelöst werden. Mit einem Wechsel sollte die Problematik nicht zueinander passenden IT-Strukturen mit einem Schlag gelöst werden. Primär

galt es deshalb zunächst, die IT-Sicherheit zu konsolidieren, VPN-Standleitungen über UTM zu vereinheitlichen sowie zu sichern und ein einheitliches IT-Security-Konzept zu realisieren. Da LINK ein kleines Team ist, war zudem die Unterstützung durch kompetente Partner essentiell für die schnelle und reibungslose Umsetzung des Projekts.

Die Lösung

Den Ausschlag für die Zusammenarbeit mit Sophos und dem Partner first frame gaben letztendlich die positive Erfahrung mit einer Sophos-Lösung für die Verwaltung der Firmen-Tablets und die zentral über ein Online-Portal gesteuerte

IT-Sicherheitsstruktur mittels Sophos Central. „Im Rahmen des Auswahlverfahrens ist uns schnell aufgefallen, dass wir alle unsere jetzigen verschiedenen Verwaltungsoberflächen für Anti-Virus, Firewall und Mobile Geräte vereinen können. Sophos bietet mit der Central-Lösung genau diesen Vorteil. Da die Verwaltung über das Internet erfolgt, sind unsere Notebooks gleich mit geschützt, auch ausserhalb des Büros. Wir müssen nicht einmal irgendwelche zusätzlichen Server unterhalten, das macht Sophos für uns und nimmt damit eine Menge Arbeit ab“, formuliert Fuchs die Vorteile des Wechsels.

Per Sophos UTM und Endpoint Protection Advanced werden Sicherheitslücken, die bisher durch die komplexe Konfiguration verschiedener Systeme entstanden waren, effektiv vermieden und Intercept X inklusive Deep Learning schützt vor modernen Bedrohungen wie zum Beispiel Zero-Day-Exploits oder Ransomware. Für weitere Entlastung sorgte die Einführung des zentralen Managementsystems mit einer einheitlichen Oberfläche. Zur Einführung war kein Spezialwissen oder Programmieren notwendig, und durch die modulare Systembauweise können auch zukünftige Änderungen schnell vorgenommen werden.

Des Weiteren konnte first frame als Partner viele Hilfestellungen leisten und eine nahezu reibungslose Umsetzung garantieren. Zusätzlich zu den Netzwerk-Systemen nutzt LINK Sophos Central Device Encryption auf rund 50 Clients, um Systeme gezielt mit einer weiteren Sicherheitsebene zu schützen.



„Ransomware-Schutz mit Intercept X bietet uns einen massiven Mehrwert und erleichtert uns die notwendige Ausrichtung für die Zukunft der IT-Sicherheit enorm.“

Ulrich Fuchs

Teamleiter IT-Support



Der Geschäftserfolg

Die Resonanz der Mitarbeiter auf die Einführung der Lösung ist sehr positiv. Vor allem durch die nahtlose Integration des neuen Sicherheitssystems konnten in der IT-Abteilung wieder Ressourcen freigestellt werden. „Die User mussten nicht separat geschult werden, und die Lösungen von Sophos sind verständlich, so dass die meisten Nutzer ohne Weiterbildung z.B. ihr Smartphone in Sophos Mobile Control einrichten konnten“, resümiert Ulrich Fuchs.

Aufgrund des gebündelten Managements der neuen Lösung konnte die angestrebte Entlastung der IT-Abteilung nachhaltig durchgesetzt werden. Fuchs: „Insbesondere die zentrale Bereitstellung neuer Dienste und Policies bringt große Vorteile. Die IT-Abteilung kann sich mit dem Wissen, dass die Systeme entsprechend überwacht werden und sie bei Bedarf informiert wird, ohne Ablenkung auf ihre Aufgaben konzentrieren.“ Zudem bietet die Erweiterung Intercept X einen massiven Mehrwert in Sachen Next-Gen-Schutz und lässt das Unternehmen beruhigt in die Zukunft schauen. Innovative Technologien wie Deep Learning oder Sandboxing erkennen bislang unbekannte Malware wie Zero-Day-Exploits zuverlässig und schalten so eine der aktivsten aktuellen Bedrohungsszenarien effektiv aus.

first frame networkers

IT, die Sie weiterbringt

first frame networkers ag

Die inhabergeführte first frame networkers ag konzipiert, realisiert und unterhält IT-Infrastrukturen für kleine und grössere Unternehmen in der ganzen Deutschschweiz. Das Motto: „Damit Sie sich voll auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können, entlasten wir Sie wirksam in allen Belangen der IT. Am 28. Februar 1997 gründete der Zuger IT-Spezialist Philipp Koch zusammen mit zwei Kollegen die first frame networkers ag. Zehn Jahre später, am 1. Januar 2007 stiess Martin Jung mit seiner Jung Electronic AG dazu. Die Firma erlebte einen kontinuierlichen und erfolgreichen Aufbau, wobei «nie die Grösse, sondern immer die Qualität im Vordergrund» stand, wie CEO Philipp Koch betont. Seit 1997 haben die first frame networkers über 70 Arbeitsplätze geschaffen und 30 junge Informatiker ausgebildet

Mehr Infos unter: www.firstframe.net

Mehr Informationen

unter www.sophos.ch

United Kingdom and Worldwide Sales
Tel: +44 (0)8447 671131
Email: sales@sophos.com

North American Sales
Toll Free: 1-866-866-2802
Email: nasales@sophos.com

Australia and New Zealand Sales
Tel: +61 2 9409 9100
Email: sales@sophos.com.au

Asia Sales
Tel: +65 62244168
Email: salesasia@sophos.com